



LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
11. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
11/748

MÄRKISCHER KREIS

Hauptausschuß des
Landtages Nordrhein-Westfalen
Herrn Vorsitzenden
Reinhard Grätz MdL
Platz des Landtags 1

Lüdenscheid, 01. Juli 1991

4000 Düsseldorf 1

Resolution des Kreistages des Märkischen Kreises vom 20.06.1991
zur Verbesserung des Empfangs von Radio MK im Kreisgebiet

Sehr geehrter Herr Grätz!

Der Kreistag des Märkischen Kreises hat in seiner Sitzung am
20.06.1991 einstimmig eine Resolution zur Verbesserung des
Empfangs von Radio MK im Kreisgebiet gefaßt.

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Ausfertigung dieser
Resolution mit der Bitte, das Anliegen des Märkischen Kreises bei
den weiteren Beratungen in dieser Angelegenheit zu berücksichti-
gen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Walter Hostert

Dr. Walter Hostert
Landrat

Dr. Bernhard Schneider

Dr. Bernhard Schneider
Oberkreisdirektor



MÄRKISCHER KREIS

Resolution

des Kreistages des Märkischen Kreises vom 20.06.1991

Nur etwa 80 Prozent der Bevölkerung des Märkischen Kreises kann "Radio MK" empfangen. Über 80 000 Menschen sind damit nicht in der Lage, ihren Lokalsender zu hören. Besondere Probleme bestehen in Balve, Iserlohn-Letmathe und -Oestrich, Hemer-Ihmert und Meinerzhagen-Valbert, Kierspe-Rönsahl. Dieser bedauerliche Zustand muß dringend geändert werden.

Wegen der aus der Topografie resultierenden Empfangsschwierigkeiten wurden dem Lokalradio im Märkischen Kreis sechs Frequenzen (Altena 91,5, Iserlohn 92,5, Lüdenscheid 100,2, Meinerzhagen 88,3, Plettenberg 99,5 und Werdohl 97,2 MHz) zugewiesen. Dies zwingt Autofahrer ständig während der Fahrt die Frequenz zu wechseln, um auf Empfang zu bleiben. Der zweite erhebliche Nachteil durch die außergewöhnlich hohe Zahl der zugewiesenen Frequenzen besteht in den Kosten für die dadurch notwendig gewordenen sechs Standleitungen. Die jährlich auflaufenden rund 200.000,00 DM übernimmt bis Ende 1991 die Landesanstalt für Rundfunk. Danach müssen die Leitungskosten voraussichtlich in vollem Umfang von der Betriebsgesellschaft des Lokalsenders getragen werden.

Aus den genannten Gründen erscheint es nicht sinnvoll, die Unterversorgung im Märkischen Kreis durch Zuteilung einer weiteren, siebten oder gar achten Frequenz zu beheben. Der Kreistag des Märkischen Kreises tritt vielmehr dafür ein, daß die Sendeleistung von "Radio MK" deutlich erhöht wird. Die Feldstärken der hiesigen Frequenzen liegen zwischen 20 und 100 Watt und sind

damit die niedrigsten in Nordrhein-Westfalen. "Radio Neandertal" im Kreis Mettmann verfügt hingegen über 1000 Watt und auch dem Sender des Oberbergischen Kreises ist diese Feldstärke genehmigt worden. Hierfür wurden topografische Gründe benannt, dem Märkischen Kreis hingegen wurden mit dieser Begründung sechs unterschiedliche Frequenzen zugeteilt.

Es ist nicht einzusehen, daß dem Westdeutschen Rundfunk die Nordhelle - mit 663 m höchste Erhebung im Märkischen Kreis - exklusiv als Sendestandort vorbehalten bleiben soll und der Lokalfunk von weitaus niedrigeren Punkten ausstrahlt. Auch dem Lokalfunk muß die Möglichkeit eingeräumt werden, sein Programm von der Nordhelle ausstrahlen zu können.

Im Interesse einer zufriedenstellenden Lokalfunk-Versorgung fordert der Kreistag des Märkischen Kreises, die für die fünfte Hörfunkkette geplante Frequenz Nordhelle 102,7 MHz mit ausreichender Sendeleistung an "Radio MK" zu vergeben, so daß die jetzigen sechs unterschiedlichen Frequenzen mit minimaler Reichweite entfallen könnten.